



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

«Königshof»

Gemeinde

Freienstein-Teufen

Bezirk

Bülach

Ortslage

Freienstein

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Königshof 3, 4
Bauherrschaft
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1562–1563
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
05700134	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
05700134	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-
05700140	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Der «Königshof» ist ein markanter Bau an bedeutender Lage. Am Wohnhaus, das von einem mächtigen, intakten Krüppelwalmdach ausgezeichnet wird, wurden im Lauf der Zeit verschiedene bauliche Eingriffe vorgenommen. Das uneinheitliche Äussere, das hauptsächlich auf Umbauten im 18./19. Jh. zurückzuführen ist, lässt auf den ersten Blick kaum erahnen, dass es sich um einen nutzungstypologisch und konstruktionsgeschichtlich wertvollen baulichen Zeugen handelt. In seiner Konstellation als Doppelbauernhaus mit stirnseitigen Wohnteilen und dazwischen gesetztem Ökonomieteil zeigt der «Königshof» Nutzungsverhältnisse, die für das 16. Jh. aussergewöhnlich und selten sind. Im späten 18. Jh. wurden die beiden Wohnbereiche zusätzlich unter dem First aufgeteilt, was zu vier Behausungen kleinbäuerlicher Prägung führte. Die Bewohner entstammten zumeist der Unterschicht; vereinzelt von ihnen bekleideten auch öffentliche Ämter. Die hohe Schutzwürdigkeit des «Königshofs» liegt zudem im spätmittelalterlichen Wand- und Dachaufbau begründet, der im Zürcher Unterland wenig verbreitet ist. Die gut erhaltene Bohlen-Ständerkonstruktion (Unterbau) mit separat abgezimmerter, hochstudartiger Dachkonstruktion mit Firstständer stammt gemäss dendrochronologischen Untersuchungen von 1562/63.

Schutzzweck

Erhalt des Bauvolumens mit Krüppelwalmdach sowie des spätmittelalterlichen Wand- und Dachaufbaus von 1562/63d (abgebundener Bohlenständerbau mit Rafendach über einer Firstständerkonstruktion)

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Der «Königshof» befindet sich am Westrand des Unterdorfs auf einem kleinen Plateau, das sich zwischen der Dorfstrasse und dem tiefer liegenden Gebiet Hofwies erstreckt. Das Wohnhaus ist nicht Teil der Bebauung entlang der Dorfstrasse, sondern liegt zurückversetzt an der Geländekante. Zahlreiche Neubauten im Umfeld verunklären die ehemals bedeutende topografische Lage des Gebäudes. Das umzäunte Hofareal mit Garten und Hausvorplatz lässt einen räumlichen und nutzungsmässigen Bezug zur südöstlich benachbarten Häuserzeile Dorfstrasse 21–29 vermuten.



«Königshof»

Objektbeschreibung

Der «Königshof» ist ein behäbiger, N-S gerichteter Bau bestehend aus den Hausteilen 1 und 2 (Vers. Nr. 00134) und dem Hausteil 3 (Vers. Nr. 00140). Das zweigeschossige Gebäude weist mehrfach veränderte Fassaden und ein mächtiges Krüppelwalmdach auf. Stirnseitig angeordnet sind je ein Wohnteil und dazwischenliegende Ökonomiebereiche (Tenn, Ställe, Heubühne), die namentlich am Südteil des Hauses noch gut nachvollziehbar sind. Dieser wurde in jüngerer Zeit um Werkstatt- und Lagerräume erweitert; die Holzgerahmten, unregelmässig angeordneten Einzelfenster stammen dagegen vermutlich noch aus dem 18. Jh. Der Nordteil des Hauses hat in jüngerer Zeit erhebliche, bauliche Eingriffe erfahren. Wohl um 1900 wurden die Gebäudehülle bis auf die OG-Höhe aufgemauert und die Fenster mit Kunststeingewänden versehen. Zudem wurde am Giebelfeld das Fachwerk aufgedoppelt.

Im Inneren ist der Nordteil des Wohnhauses heute stockwerkweise aufgeteilt und die modernisierten Wohnräume greifen in den ehem. Ökonomieteil über. Der konstruktionsgeschichtlich interessante Wand- und Dachaufbau von 1562/63d offenbart sich am besten beim Blick ins südöstliche Tenn. Die Trennwand zur Stube hin zeigt eine Ständerkonstruktion mit kräftigen Bohlenfüllungen. Darüber erhebt sich eine Fachwerkwand mit breitrechteckigen Gefachen, ohne Unterteilungen (Streben, Stiele). Das Dachgerüst, das nur partiell mit dem Unterbau verbunden ist, erinnert in seiner Ausführung stark an die Konstruktion von ehemaligen Strohdachhäusern. Es zeigt Firstständer mit stehenden Stuhljochen sowie eine Firstpfette, die als Auflager für die Dachhölzer (Rafen) dient. Durch Windstreben und Sperrrafen erhält das Dachgerüst seine Längsaussteifung resp. Querverstrebung.

Baugeschichtliche Daten

1562–1563d	Errichtung als Ständerbau mit zwei stirnseitigen Wohnbereichen und dazwischenliegendem Ökonomieteil
Um 1700	Südlicher Hausteil (Vers. Nr. 00140), aufgeteilt in zwei Wohneinheiten
Spätes 18. Jh.	Nördlicher Hausteil (Vers. Nr. 00134), ebenfalls aufgeteilt in zwei Wohneinheiten
1812	Gemäss Lagerbuch der kantonalen Gebäudeversicherung ist das Haus in vier, nahezu gleichwertige Wohneinheiten unterteilt. Besitzer des Südteils sind Hans Jacob Gantz und Heinrich Weidmann, des Nordteils Hans Kern und Kaspar Schurter
Um 1900	Im nördlicher Hausteil Aufmauerung bis auf OG-Höhe, Einbau Fenster mit Kunststeingewänden
2. H. 20. Jh.	Südliche Anbauten (Werkstatt- u. Lagerräume, sanitäre Anlagen)

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 8–2011, 05.07.2011, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Gemeinde Freienstein-Teufen, kommunales Inventar schützenswerter Bauten, Inv. Nr. 15, bearbeitet von Pit Wyss, Dielsdorf 2010/2011.
- Kurzinventar, Freienstein-Teufen, Inv. Nr. VIII/102, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.





«Königshof», Ansicht von O, 07.11.2013 (Bild Nr. D100566_12).



«Königshof», Ansicht von S, 07.11.2013 (Bild Nr. D100566_14).